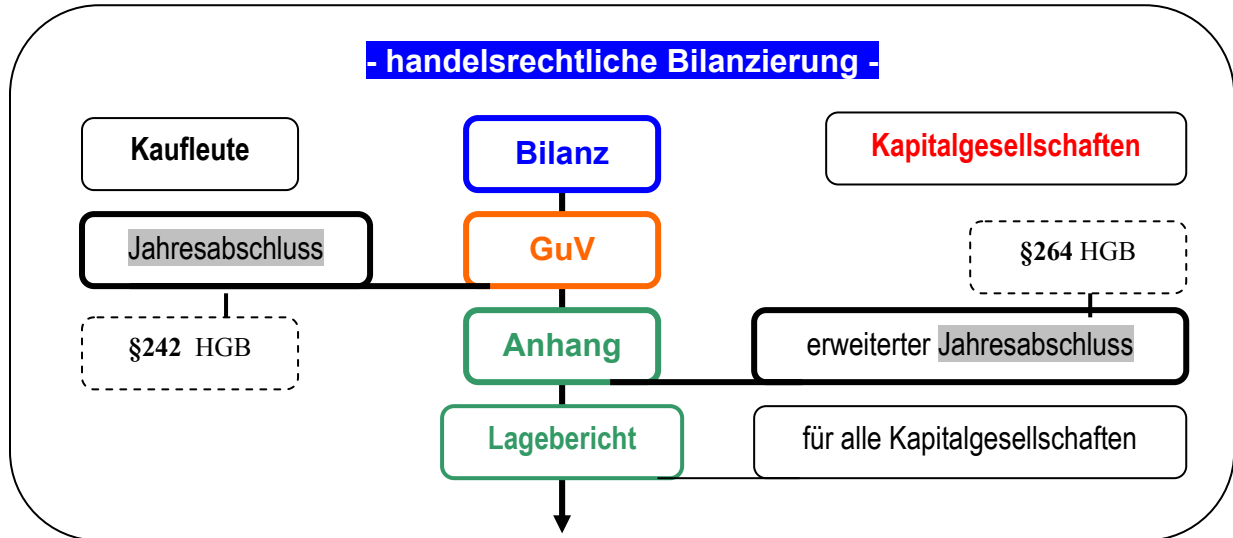


Bilanzierung

Skript-Zusammenfassung

Begriff der Bilanz, ihre Aufgaben und Arten



Personengesellschaften	↓	Kapitalgesellschaften
gem. Publ.G § 5 § 9 § 6	↓	gem. HGB § 264 § 325 § 316
Aufstellungspflicht Offenlegungspflicht Prüfungspflicht		

<p>§ 243 HGB → Generalnorm für alle Kaufleute</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufstellungsgrundsatz der Bilanz nach GoB 	<p>§§238-263 lex generalis</p>
<p>§ 264 HGB → Generalnorm für Kapitalgesellschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufstellungsgrundsatz der Bilanz nach GoB • + einem dem Verhältnis entsprechendes Bild der Vermögen ; Finanz – und Ertragslage der Kapitalgesellschaft vermitteln 	<p>§§264 ff. lex specialis</p>

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

GoB	Ermittlung	Arten	Unterscheidung
1.	induktiv	kodifiziert	GoBil
2.	deduktiv	unkodifiziert	GoB i.e.S

Die GoB ist eine allgemein anerkannte Regel für die Führung der Handelsbücher und die Erstellung des Jahresabschlusses. → Zwingende Rechtssätze ergänzend zu den Gesetzen.

(unkodifiziert GoB)

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung im engeren Sinn (i.e.S)

Buchführungsorganisation

1. einfache Buchführung
⇒ Minder- / Kannkaufleute
2. doppelte Buchführung
⇒ Vollkaufleute
3. kameralistische Buchführung
⇒ Einnahmen / Ausgabenrechnung

Eintragung in die Handelsbücher

1. formelle Ordnungsmäßigkeit
⇒ formale Führung der Bücher
⇒ leichte Überprüfbarkeit (Zeit)
⇒ zweckentsprechende Buchführung
2. materielle Ordnungsmäßigkeit
⇒ Richtigkeit (Wahrheit)
⇒ Vollständigkeit

Inventur (Die Richtigkeit der Bestandskonten in der Bilanz wird durch eine körperliche Bestandsaufnahme überprüft (Inventar))

1. Stichtagsinventur → Vor / Nachverlegung bis zu 10 Tagen / → erfassen durch zählen
2. permanente Inventur → AV = Anlagekartei
UV = Lagerbuchhaltung erfasst alle Lagerbewegungen n. Art, Tag, Menge

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung (Gobil)

Bilanzwahrheit

Prinzip der Vollständigkeit
(→ siehe Ansatzvorschrift)

Prinzip der zweckentsprechenden Bewegung

-Vorsichtsprinzip-

Aktiva niedriger bewerten	Passiva höher bewerten
-------------------------------------	----------------------------------

Realisationsprinzip

⇒ positiver Erfolgsbeitrag gilt als realisiert, wenn die vertraglich übernommene Leitungspflicht **faktisch erfüllt ist.**

Merkmale
⇒ Übergabe, Versendung, Beendigung einer Dienstleistung oder Rechnungserteilung

Imparitätsprinzip

⇒ positiver Erfolgsbeitrag gilt als realisiert, wenn die vertraglich übernommene Leitungspflicht **faktisch erfüllt ist.**

⇒ **Niederwertprinzip für AKTIVA**

⇒ **Höchstwertprinzip für PASSIVA**

Imparitätsprinzip

-Niederstwertprinzip-

AKTIVA

Anlagevermögen

dauernde
Wertminderung

vorübergehende
Wertminderung

Umlaufvermögen

- ⇒ für alle Kaufleute gilt das **strenge Niederstwertprinzip**
- ⇒ Anschaffungs- / Herstellkosten
- ⇒ Börsen / Markpreis → ist **zwingend**

Kapitalgesellschaften

- ⇒ gilt das **gemilderte Niederstwertprinzip**
- ⇒ Abwertungswahlrecht :
nur für Finanzanlagen
- ⇒ Abwertungsverbot : für immaterielles
und Sachanlagevermögen

nicht Kapitalgesellschaften

- ⇒ gilt das **gemilderte Niederstwertprinzip**
- ⇒ Abwertungswahlrecht
für alle Anlagevermögen

Höchstwertprinzip-

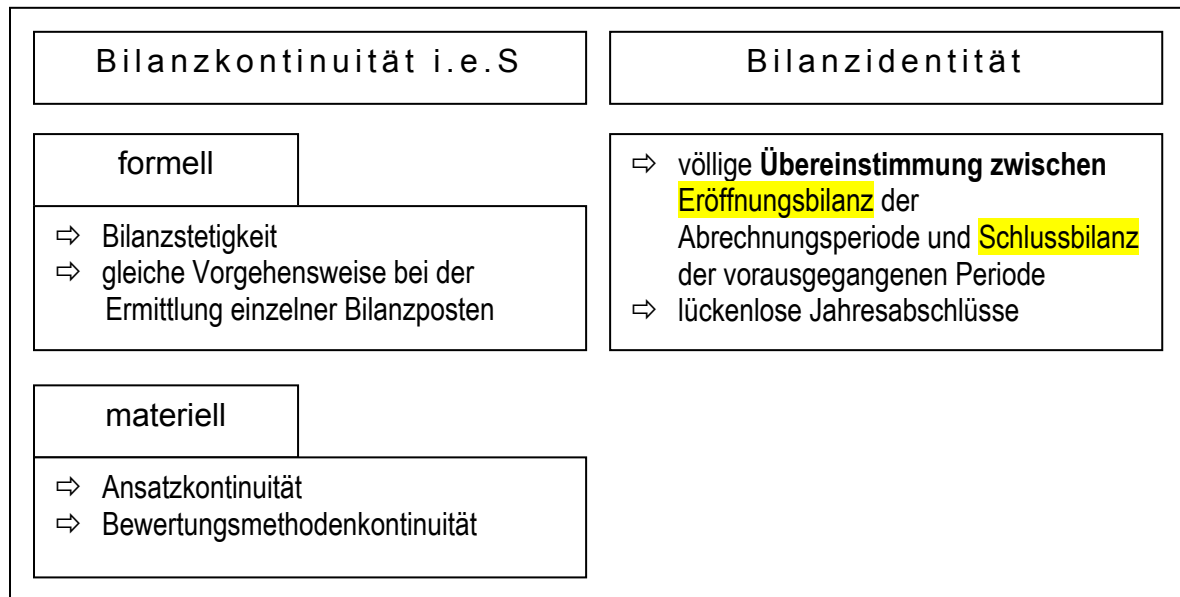
PASSIVA

- ⇒ von 2 möglichen Werten ist am Bilanzstichtag der höhere zu Wählen

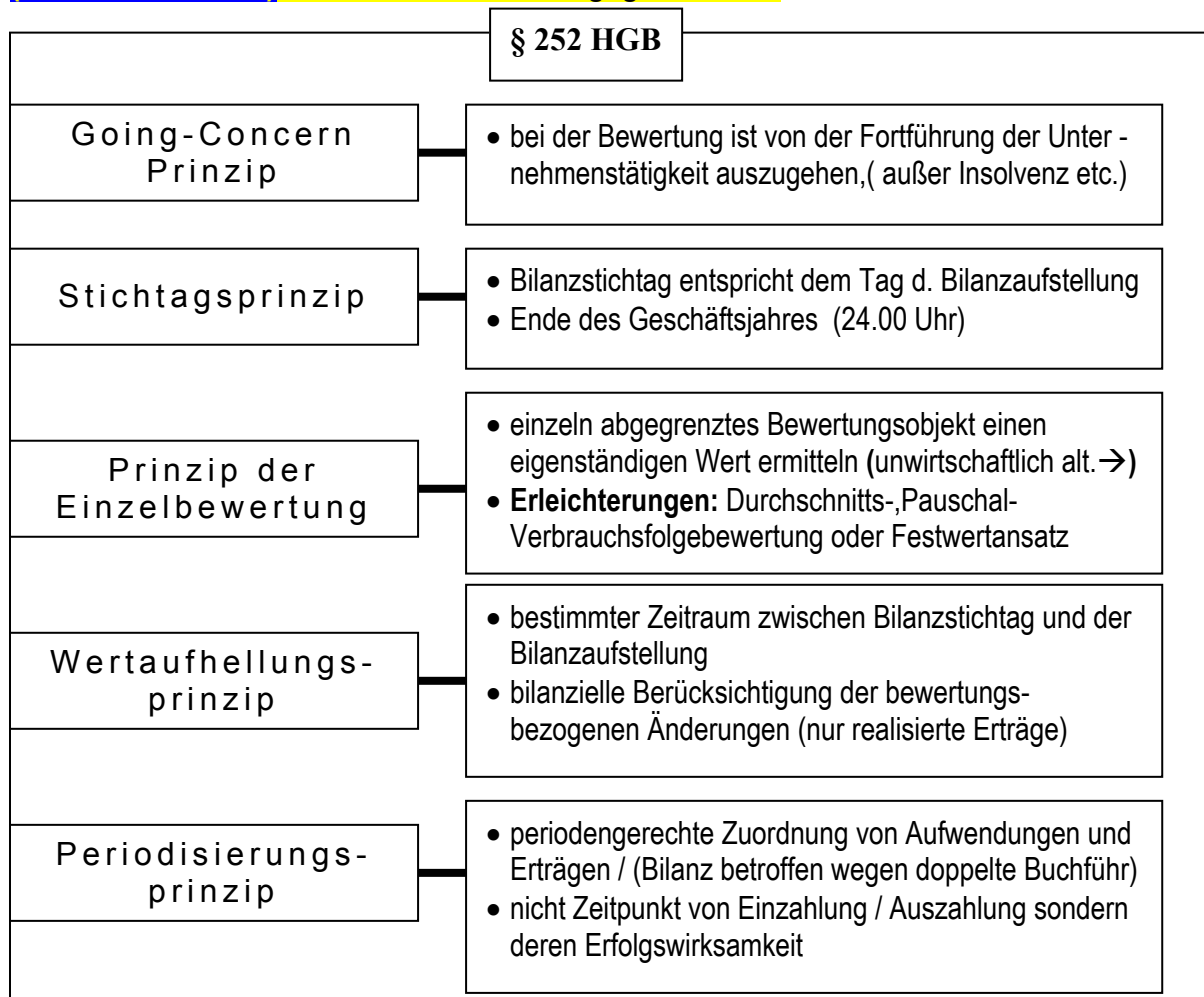
Bilanzklarheit und Übersichtlichkeit

→ siehe Gliederungsvorschrift

Bilanzidentität



(kodifiziert GoB) zusätzliche Bewertungsgrundsätze



Ansatz- und Gliederungsvorschriften der Bilanz

Ansatzvorschriften

allgemeine Regel	explizite Vorschriften	
Aktivierungspflicht	Aktivierungsverbote	Aktivierungswahlrecht
<ul style="list-style-type: none"> • alle materielle und immaterielle Güter • rein wirtschaftliche Güter • transitorische RAP 	<ul style="list-style-type: none"> • Gründungskosten des Unternehmens • immaterielle Vermögensgegenstände ohne Entgelt erworben • originärer Geschäftswert 	<ul style="list-style-type: none"> • Ingangsetzung und Erweiterungskosten • spezielle RAP • Verbindlichkeitsdisagio • aktiv latente Steuern • derivater Geschäftswert

Passivierungspflicht	Passivierungsverbote	Passivierungsgebot	Passivierungswahlrecht
<ul style="list-style-type: none"> • für alle Schulden • Eigenkapital + Rücklagen für eigene Aktien • transitorische RAP 	<ul style="list-style-type: none"> • Begrenzung des Rückstellungskataloges 	<ul style="list-style-type: none"> • Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen die innerhalb v 3 Mon. aufgeholt wird • Kulanzverpflichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen die nach Ablauf von 3 Mon. aufgeholt werden • Spezielle Aufwandsrückst. • Sonderposten mit Rücklagenanteil

Gliederungsvorschriften

Gliederung nach dem Liquiditätsprinzip	Gliederung nach den Rechtsverhältnissen	Gliederung nach dem Ablauf des innerbetrieblichen Wertflusses
Aktiva = nach Liquidierbarkeit Passiva = nach Fälligkeit	Aktiva = Sachen / Rechte Mobilien / Immobilien Schuldendeckungspotential Passiva = Eigen-/ Fremdkapital	Anlage-/ Umlaufvermögen, Roh-/ Hilfs-/ Betriebsstoffe, Finanz-/ Sachanlagen, fert. Erzeugnisse / unfert. Erzeugnisse

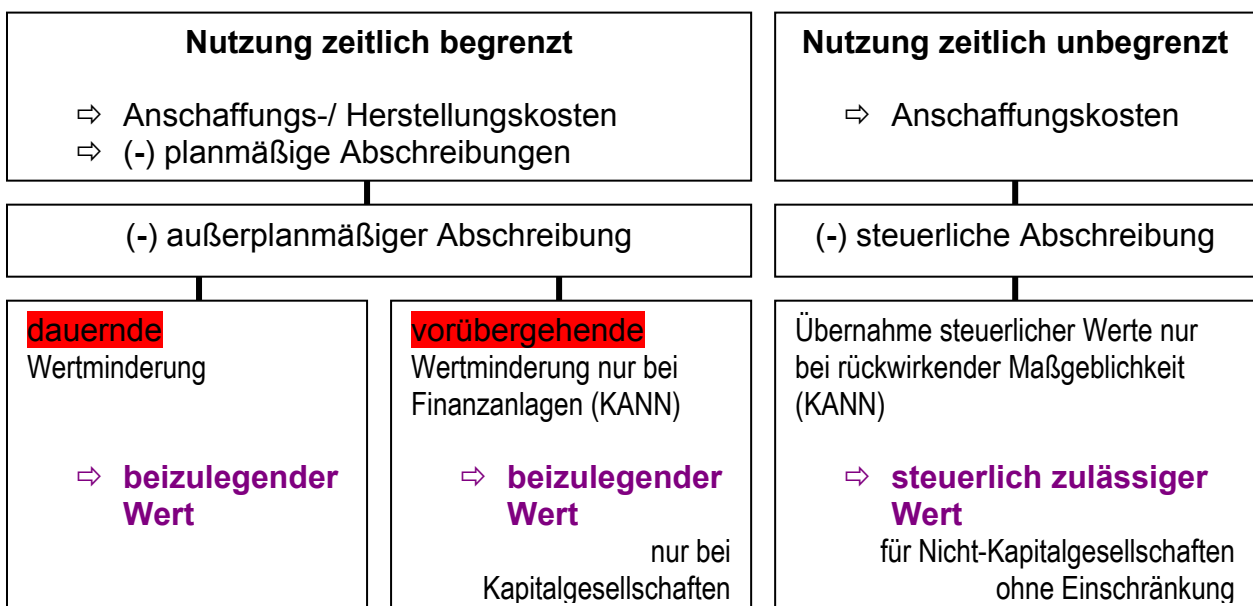
Aktivseite	§ 266 HGB	Passivseite	§ 266 HGB
Anlagevermögen	(AV)	Eigenkapital	(EK)
Umlaufvermögen	(UV)	Fremdkapital	(FK)
transitorische Rechnungsabgrenzungsposten	(RAP)	transitorische Rechnungsabgrenzungsposten	(RAP)

Die Abgrenzung und Bewertung der einzelnen Bilanzpositionen

AKTIVSEITE

Bewertung	Anlagevermögen	Unlaufvermögen
Bewertungsprinzipien	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffungswertprinzip • Abschreibungsprinzip • gemildertes Niederstwertprinzip • Beibehaltungs-/ Zuschreibungswahlrecht • Wertaufholungsgebot (ausgeschl. KG) 	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffungswertprinzip • strenges Niederstwertprinzip • Beibehaltungs-/Zuschreibungswahlrecht • Wertaufholungsgebot
Bewertungskategorien	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffungs-/Herstellungskosten (§ 253) • fortgeführte AK / HK (§ 253) • beizulegender Wert (§ 253) • Bewertung mit dem Barwert (§ 253) • steuerlicher Wert (§ 254) 	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffungs-/Herstellungskosten (§ 253) • Börsen-/ Marktpreis (§ 253) • beizulegender Wert (§ 253) • Schwankungsreservewert (§ 253) • der steuerlich zulässige Wert (§ 254)
Bewertungsmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsatz der Einzelbewertung (§ 252) • Festbewertung (§ 240) • Gruppenbewertung (§ 240) 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsatz der Einzelbewertung (§ 252) • Festbewertung (§ 240) • Gruppenbewertung (§ 240) • Sammelbewertung (§ 256)

Anschaffungskosten	Herstellungskosten	
	Untergrenze	Obergrenze
Anschaffungspreis (netto)	Materialeinzelkosten (MEK)	Materialeinzelkosten (MEK)
+ nachträgliche AK	+ Fertigungseinzelkosten (FEK)	+ Fertigungseinzelkosten (FEK)
+ Anschaffungsnebenkosten	+ Sondereinzelkosten (SEK)	+ Sondereinzelkosten (SEK)
- Anschaffungspreisminderungen		+ Materialgemeinkosten (MGK)
		+ Fertigungseinzelkosten (FGK)
		+ Verwaltungsgemeinkosten
		+ Kosten der Geldbeschaffung
		Vertriebskosten = Aktivierungsverbot
		Zinsen für Fremdkapital = keine Herstellungskosten

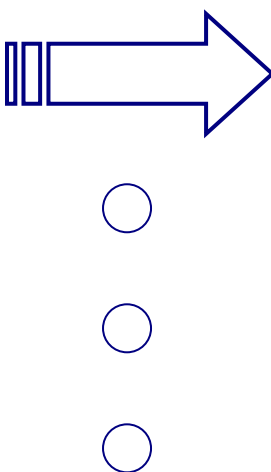


-bewertung	Anlagevermögen	Unlaufvermögen
Festwert ...	Sachanlagevermögen	Roh-/ Hilfs-/ Betriebsstoffe
Gruppenwert ...	gleichartige bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens	annähernd gleichwertige oder gleichartige Güter mit bekannten DW
Sammelwert ...		Gegenstände des Voratsvermögen, die gleichartige Vermögensgegenstände sind
Durchschnittsmethoden	gewogene Durchschnittsmethode	gewogene Durchschnittsmethode oder gleitende Durchschnittsmethode
Sammelwertverfahren		LIFO, FIFO, HIFO

PASSIVSEITE

Eigenkapital	Fremdkapital
<p>variable Eigenkapitalkonten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelkaufleute / Personengesellschaften <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Verlust = negatives Kapitalkonto ⇒ pro Gesellschafter Kapitalkonto • Kapitalgesellschaften <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Gewinn-/ Verlust ⇒ Rücklagen 	<p>Verbindlichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anleihen • Verbindlichkeiten an Bank • Verbindlichkeiten wg Lieferung / Leistung • Verbindlichkeiten wg Beteiligungsverhältnis • sonstige Verbindlichkeiten <ul style="list-style-type: none"> - Steuern - soziale Sicherheit
<p>Fixe Eigenkapitalkonten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personengesellschaften <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Möglichkeit / kein Zwang ⇒ aber vorgeschaltetes variables KK • Kapitalgesellschaften <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Nominalkapital ⇒ Einlagen ⇒ Summe der Nennbeträge 	<p>Bewertungskategorien / Bewertungsgrößen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückzahlungsbetrag → für Tilgung der Verbindlichkeiten • Barwert → für Pensionsrückstellungen • Betrag auf Basis vernünftiger kaufmännischer Beurteilung → für Rückstellungen außer Pensionsrückst..
<p>Rücklagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • bilanzielle Rücklagen <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Kapitalrücklagen ⇒ Gewinnrücklagen : ↓ (§ 272) <ul style="list-style-type: none"> - gesetzliche Rücklagen 5% - Rücklage für eigene Anteile + K $\geq 10\%$ - satzungsmäßige Rücklagen $\geq 10\%$ - andere Gewinnrücklagen bis 50% ⇒ Sonderposten mit Rücklagenanteil (Eigen-/ Fremdkapital Charakter) 	<p>Rückstellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflicht <ul style="list-style-type: none"> ⇒ ..für ungewisse Verbindlichkeiten ⇒ ..für drohende Verluste ⇒ ..für latente Steuern ⇒ ..für unterlassene Aufwendungen ⇒ Pensionsrückstellungen ⇒ Kulanzrückstellungen • Wahlrecht <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Pensionsrückstellungen ⇒ spezielle Aufwandsrückstellungen ⇒ unterlassene Aufwendungen • Verbot <ul style="list-style-type: none"> ⇒ andere Aufwandsrückstellungen

Gewinn- und Verlustrechnung

Gliederung der GuV			
Gesamtkostenverfahren	Umsatzkost..	Inhalte der Einzelpositionen	GKV
Umsatzerlöse	U M S A T Z	E R L Ö S E Realisationsprinzip = Erträge aus dem Verkauf / der Vermietung von Erzeugnissen / Waren-/ Dienstleistungen Mengen und Wertänderungen Umsatzerlöse + Bestandserhöhung Umsatzerlöse – Bestandsminderung	Gesamt- leistung
Bestandsänderung bei fertigen/ unfertigen Erzeugnissen			
andere aktivierte Eigenleistung			
sonstige betriebliche Erträge		sonstige betriebliche Erträge i .e.S., periodenfremde Erträge oder betriebsfremde Erträge	B E T R I E B S E R G E B N I S
Materialaufwand	Herstellkosten für Umsatzerlöse ... (*)	Aufwendungen für Roh-/ Hilfs- /Betriebsstoffe und für bezogene Waren Aufwendungen für bezogene Leistungen	
Personalaufwand	Vertriebskosten	Löhne + Gehälter soziale Abgaben Aufwendungen für Altersversorgung / Unterstütz..	
Abschreibungen		planmäßige + außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände + Sachanlagen des Anlagevermögens aktivierte Aufwendungen für Ingangsetzung	
	* erbrachte Leistung	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	
	sonstige betr. Erträge	sonstige betrieblich -, periodenfremde - oder betriebsfremde Erträge	
sonstige betriebliche Aufwendungen			
	=	Erträge aus Beteiligungen	(+/-) E R G E B N I S
		Erträge aus anderen Wertpapieren / Ausleihungen des Finanzvermögens	
		Sonstige Zinsen und andere Erträge	
		Abschreibung auf Finanzanlagevermögen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	
		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	
	=	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Ergebnis der g. G.
	=	außerordentliche Erträge	(+/-) a.o Erträge
außerordentliche Aufwendungen außerordentliches Ergebnis			
=	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(-) Steuer- aufwand	
	sonstige Steuern		
		Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	Jahres- ergebnis

GuV = **Aufwendungen** / **Erträge** ⇔ **Einnahmen** / **Ausgaben** werden **periodisiert**

- **Betriebsergebnis**

- ⇒ Herstellung / Verkauf der betrieblichen Produkte
- ⇒ **Gesamtkostenverfahren** (§ 275)
 - Anpassung der **Erträge** an das Mengengerüst der **Periodenaufwendungen**
 - **Erträge – Aufwendungen**
 - **Umsatzerlöse + Lagerbestandserhöhung = Ertragserhöhung**
 - **Umsatzerlöse – Lagerbestandsminderung = Aufwandserhöhung**
 - **aktivierte Eigenleistung**
- ⇒ **Umsatzkostenverfahren** (§ 275)
 - Anpassung der **Aufwendungen** an das Mengengerüst der **Periodenerträge**
 - **realisierte Umsätze – Herstellkosten für abgesetzte Produkte**
 - **Umsatzaufwendungen**

- **Neutrales Ergebnis**

- ⇒ außerbetriebliche Erfolgskomponenten

Abweichende Einzelpositionen nach dem **Umsatzkostenverfahren**

- **Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen**

Anfangsbestände an fertigen / unfertigen Erzeugnissen
+ gesamte Herstellkosten (MEK, MGK, FEK, FGK)
= Summe der Herstellkosten (inkl. Anfangbestände)
- Endbestände an fertigen / unfertigen Erzeugnissen
= Herstellkosten der abgegrenzten Leistungen

- **Bruttoergebnis vom Umsatz**

Umsatzerlöse
- Herstellkosten der zu Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen
= Absatzleistung des Unternehmens

- **Vertriebskosten**

- Personal, Material-, Abschreibungsaufwendungen
- Sonstige Vertriebskosten

Aktivierungsverbot und darf nicht zu den Herstellkosten d. z. Erz. d. Ums. ebr. L. erfasst werden

- **Allgemeine Verwaltungskosten**

- die im Rahmen des Bewertungswahlrechts nicht einbezogenen wurden
- Personal, Material-, Abschreibungs-, sonstige Aufwendungen der Verwaltung

Der Anhang § 284

Funktion des Anhangs

- - siehe Generalnorm §264 -
- Informationsgehalt wird durch verbale Erläuterungen ergänzt
- **Prüfungspflicht** → außer bei kleinen Kapitalgesellschaften
- Gliederung nicht notwendig

Bestandteile des Anhangs

- **Erläuterung der Bilanz und GuV**
 - die angewandten Bilanzierungs-/Bewertungsmethoden
 - die Grundlagen für die Währungsumrechnung
 - die Begründung der Abweichungen von den Bewertungsmethoden
 - unterschiedliche Erträge bei Gruppen- / Sammelbewertung
 - die Einbeziehung der Zinsen für FK in die Herstellkosten
- **sonstige Pflichtangaben § 285**
 - größenabhängige Erleichterung bei der **Aufstellung**
 - größenabhängige Erleichterung bei der **Offenlegung**
 - **Aufgliederung** der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen etc.
- Schutzklauseln
- Aufstellung des Anteilsbesitzes
- spezielle Einzelangaben für AG
- spezielle Einzelangaben bei Übergangserleichterungen

Der Lagebericht § 289

- **kein** Bestandteil des Jahresabschlusses
- **Aufstellungspflicht** für alle Kapitalgesellschaften
- wirtschaftliche Beurteilung des Unternehmens
- **die voraussichtliche Entwicklung der Kapitalgesellschaft**
- Bereich für Forschung und Entwicklung

Bilanzanalyse

- externe Analyse → (Finanz./Ertragslage des Unternehmens)
- finanzielle Stabilität → **Liquidität** → (Cash Flow, Eigenkapitalquote, Anlagendeckung)
- **Rentabilität** → (Eigenkapital-/Gesamtkapitalrentabilität)

- S K R I P T E N D E -

Dies ist kein offizielles Skript und erhebt somit keinen
Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

<http://www.wiso.ferit.info>

**Mit freundlichen Grüßen
Ferit Demir**